

Bären verbinden Menschen

Ursprung der Aktion war ein Kunstprojekt in Berlin

Die Namen der Paten stehen während der Ausstellung im Martin Luther Forum auf einer Plakette am Podest eines jeden Bären. Die WAZ wird über die Patenschaften berichten.

Ihren Ursprung hatten die Buddy Bears in Berlin als Kunstprojekt. Die Herlitz-Stiftung griff die Idee auf und schickt seither die Buddy Bears als Botschafter für Toleranz und zur Völkerverständigung auf die Reise durch die Welt. Bedingung: Mit der Ausstellung verbunden muss ein guter Zweck sein, so wie nun in Gladbeck Spenden für das Haiti-Projekt der Kindernothilfe gesammelt werden.

„Restavèk“ ist die Kurzfassung des französischen Begriffs „rester avec“, was soviel heißt wie „bei jemandem bleiben“. Arme Familien in Haiti schicken ihre

Kinder zur Arbeit bei Gastfamilien. 300 000 dieser Kinder gibt es in Haiti, einem der ärmsten Länder der Welt. Nur mit Hilfe haben sie eine Chance, aus der Spirale von Armut, Unterdrückung und Ausbeutung auszubrechen.

Die evangelisch-lutherische Kirche begeht 2013 das Jahr der Toleranz. Die Hilfe für die „Restavèk-Kinder“ hat viel mit Toleranz zu tun. „Bildung öffnet die Augen und weitet den Blick, nimmt die Angst vor dem Fremden und lehrt Respekt vor Völkern, die anders, aber gleichwertig sind. So macht Wissen Kinder und Erwachsene stark gegen Menschenverachtende Ideologien – und bildet die Basis für Toleranz und Völkerverständigung“, heißt es auf der Homepage des Martin Luther Forums.